Sitzung des Schulausschusses am 26.10.2023

Öffentliche Sitzung:

Ergänzende Erläuterungen zu TOP 5.5:

Anfrage nach § 12 GeschO der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.09.2023 betreffend „Sichere Schulwege“

Zu Frage 1: Gibt es ein mit den Schulen gemeinsam erarbeitetes Schulwegkonzept? Falls ja, für welche Schulen?

Ein Schulwegkonzept existiert nicht.

Festzuhalten ist, dass die Primarstufenschüler/innen der kreiseigenen Schulen bei einer Anspruchsberechtigung nach der Schülerfahrkostenverordnung (Entfernung zur Schule mehr als 2 km, besonders gefährlicher Schulweg, gesundheitliche Erfordernisse) mittels Schüler-spezialverkehr befördert werden.

Schüler/innen der Berufskollegs sind meist 16 Jahre und älter, wenn sie diese Schulform besuchen. Sie verfügen damit über eine differenzierte und langjährige Erfahrung im Straßenverkehr und mit dem Straßenverkehr als z. B. Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer.

Am Kreisgymnasium wurde im Zuge des Neubaus und des neuen Parkplatzes ein Arbeitskreis gegründet, an dem auch Vertreter/innen des Kreises teilgenommen haben, um die Sicherheit an der Linderner Straße bzgl. des Fußweges vom Parkplatz zur Schule zu diskutieren. Auch die Sicherheit des Schulweges durch das Klevenchen wurde wiederholt diskutiert.

Zu Frage 2: Gibt es identifizierte Probleme auf den gängigen Schulwegen der Schüler/innen? Gibt es die Möglichkeit seitens der Schule, der Schüler/innen oder der Eltern, mögliche Gefahrenstellen (wie z.B. fehlende Straßenübergänge, Zebrastreifen, Radwege) zu melden?

Ja, es gibt identifizierte Probleme auf den Schulwegen. Der Schulträger steht in engem Austausch mit der Kreispolizeibehörde, um Gefahrenstellen zu identifizieren. Diese besonderen Gefahrenstellen sind in der Sachbearbeitung hinterlegt, so dass, sollte ein Schulweg eine besondere Gefährlichkeit aufweisen, eine Anspruchsberechtigung nach der Schülerfahrkostenverordnung gegeben ist und dementsprechend die Fahrkosten vom Schulträger für vornehmlich öffentliche Verkehrsmittel (Deutschlandticket) getragen werden.

Im Vordruck zur Beantragung der Schülerfahrkosten besteht die Möglichkeit, auf eine besondere Gefährlichkeit des Schulwegs hinzuweisen. Außerdem kann jederzeit per E-Mail oder telefonisch mit dem Schulträger Kontakt aufgenommen werden.

Im Bedarfsfall setzen sich die Schulleitungen der kreiseigenen Schulen mit dem Schulträger bzw. der jeweiligen Kommune, in der sich eine Gefahrenstelle befindet, in Verbindung. Eltern und Schüler/innen können sich an die Schulleitungen, den Schulträger, ggf. an Schülerlotsen oder Aufsichten wenden.

Um die Überquerung der Linderner Straße vor dem Kreisgymnasium zu sichern, wurden eine Verkehrsinsel als Querungshilfe sowie morgens ein Schülerlotsendienst eingerichtet.

Zu Frage 3: Gibt es an den Schulen Probleme mit „Elterntaxen“? Falls ja, gibt es bereits Lösungsansätze?

Lediglich von der Schulleitung des Kreisgymnasiums wurden dahingehende Probleme geschildert. Eltern, so die Erfahrung, neigen dazu, für ihre Kinder den kurzen Weg zu ermöglichen. Um den Schulweg zu verkürzen, komme es gerade bei schlechten Witterungsverhältnissen zu gefährlichen Wendemanövern auf der Linderner Straße. Seit diesem Schuljahr würden auch die wenigen Parkplätze am Neubau genutzt und dabei E-Ladesäulen oder Behindertenparkplätze zugestellt. Regelmäßig werde mehrmals im Schuljahr auf die Nutzung des Parkplatzes verwiesen. In Zusammenarbeit der Schulleitung mit der Polizei und ggf. dem Ordnungsamt wird regelmäßig morgens, manchmal auch nachmittags das Fahrverhalten der Bring- und Abholdienste kontrolliert.

Zu Frage 4: Wie wird umweltbewusstes Mobilitätsverhalten der Schüler/innen (ÖPNV, Fahrrad, Fußweg)?

Um ein umweltbewusstes Mobilitätsverhalten der Schüler/innen zu fördern, hat der Schulträger Kreis Heinsberg zum Schuljahr 2022/2023 das School&Fun-Ticket eingeführt. Dieses wurde zum Schuljahr 2023/2024 durch das Deutschlandticket abgelöst. Mit dem Ziel, weitere Schüler/innen zu einem umweltbewussten Mobilitätsverhalten zu bewegen, erhalten die nach der Schülerfahrkostenverordnung nicht anspruchsberechtigten Schüler/innen einen Zuschuss in Höhe von 20,00 € beim Kauf des Deutschlandtickets.

Am Berufskolleg Wirtschaft wurden Fahrräder angeschafft, um Klassenausflüge speziell mit Fahrrädern durchzuführen.

Das Kreisgymnasium hat einen Baustein „Verkehrserziehung“, der gerade in Stufe 5 ansetzt, aber auch höhere Jahrgänge umfasst. Dazu gehören z. B. Bus- und Fahrradtrainings – auch in Kooperation mit der Polizei. Der Schulträger hat auf Wunsch der Schulleitung seit dem Beginn der Baumaßnahmen für den Neubau die Zahl der Fahrradparkplätze sukzessive erhöht. Die Schule nimmt seit einiger Zeit an den Angeboten des Stadtradelns teil und lobt hier auch Preise aus.

Aufgrund des großen Einzugsgebietes der Berufskollegs in der Trägerschaft des Kreises und des vorhandenen ÖPNV-Angebotes sind viele Schülerinnen und Schüler mangels Alternative auf PKW, Motorrad oder Roller angewiesen, um pünktlich zum Unterricht zu erscheinen. Auch am Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen und Technik wurden, wie am Kreisgymnasium, zusätzliche Fahrradständer installiert.

Zu Frage 5.: Wie viele schulwegbedingte Unfälle von Schülerinnen und Schülern an den kreiseigenen Schulen gab es in den letzten fünf Jahren?

Nicht alle Schulen melden dem Schulträger schulwegbedingte Unfälle; insbesondere, wenn es sich um kleinere Verletzungen (z. B. in einer Fahrzeuggtür eingeklemmte Finger) handelt. Einige Unfallanzeigen der Berufskollegs in Geilenkirchen und Erkelenz liegen dem Haupt- und Personalamt vor. Bei den gemeldeten Unfällen ist zwischen Verkehrsunfällen, welche die Schülerinnen und Schüler mit ihren privaten PKWs oder Motorrollern auf dem Schulweg verursacht haben, und Verkehrsunfällen, bei denen die Schülerinnen und Schüler von Autofahrern auf dem Weg zur Schule übersehen worden sind, zu unterscheiden. In mehreren Fällen verursachten die Schülerinnen und Schüler aufgrund von Glatteis oder einer erhöhten Geschwindigkeit einen Verkehrsunfall mit ihrem privaten PKW oder Motorroller. In weiteren Fällen wurden Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg von einem Auto übersehen und von diesem touchiert. In einem Fall hat eine Schülerin, welche sich mit dem Fahrrad auf dem Weg nach Hause befand, ein Gebüsch übersehen und stürzte zu Boden.

Die Schulleitung des Berufskollegs Erkelenz hat in den letzten fünf Jahren 14 Unfälle, überwiegend mit Roller, Motorrad und Auto sowie als Fußgänger verzeichnet. Am Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik waren es 12 Unfälle.

Am Kreisgymnasium gab es pro Jahr etwa vier schulwegbedingte Unfälle. Dabei handelt es sich teils um Verkehrsunfälle (z. B. mit dem Motorroller), aber auch um leichtere Unfälle zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.